



Rudi Lindemann, Gehastrasse 5, 33161 Hövelhof

Redebeitrag  
Haushalt am 09.02.2012

**Betreff: Haushaltsrede**

Datum: 09.02.2012

Sehr geehrte Herr Bürgermeister,  
meine Damen und Herren,

wenn wir unsere Haushaltssituation aus den uns vorliegenden 7 Perioden 2009 – 2015 mit einem Verlust von mehr als 14 Millionen Euro und dem diesjährigen Stand von 1,9 Millionen Euro Verlust betrachten, wird deutlich, dass der derzeitige Haushaltsentwurf 2012 der weiteren Verschuldung und dem Liquiditätsverlust nichts entgegengesetzt.

Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung werden ihrer Verantwortung nicht gerecht, wenn sie dieser Entwicklung nicht entgegen wirken.

Die im Haushaltsentwurf 2012 ausgewiesene Verringerung der allgemeinen Rücklage schrammt mehrfach an der magischen Hürde von 5 % vorbei, die uns direkt in die Haushaltssicherung führen würde. Dabei wird auf höhere Einnahmen bei der Gewerbe- und Einkommenssteuer für die Haushaltsplanung bis 2015 kalkuliert, ungeachtet der ständig steigenden Ausgaben.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung in Land, Bund und Europa sind diese Mehreinnahmen mit großen Unsicherheiten behaftet.

Auch die vom Wirtschaftsprüfer Bönker beim Haushaltsabschluss 2010 geäußerte Entwicklung hinsichtlich der drohenden Haushaltssicherung sowie das Aufbrauchen der liquiden Mittel bis Ende 2012 bestätigen die bestehende Haushaltssituation.

Es fehlt ein ausgewogenes Gesamt-Konzept, welches durch alle Ratsmitglieder in Zusammenarbeit mit der Verwaltung für die kommenden Haushalte in Form eines sinnvollen und nachvollziehbaren Sanierungskonzepts den Bürgern vermittelt wird.

Solange wir uns noch in einer selbständigen Position befinden, können wir dies selbst beeinflussen und zeitlich regeln; wenn erst der „Insolvenzverwalter“ im Hause ist, ist alles zu spät und nicht mehr viel beeinflussbar.

Nur wenn die Einnahmen- und Ausgabenseite ausgewogen und sozial vertretbar sind, werden unsere Hövelhofer Bürger und Unternehmen dafür Verständnis aufbringen.

Genau daraufhin zielte unser Antrag, ein mehrjähriges Sanierungskonzept auf die Beine zu stellen um nicht nur eine Haushaltssicherung zu vermeiden sondern langfristig für einen ausgeglichenen Haushalt zu sorgen.

Als Chef der Verwaltung hat der Bürgermeister als Ergebnisverantwortlicher einen kompetenten Personalapparat zur Verfügung, dem er aus unserer Sicht klare Steuerungsimpulse hinsichtlich der Haushaltsplanung geben muss.

Deshalb ist es unausweichlich, die aufgezeigten Ausgaben und die Einnahmen in den Produkten des Haushalts mit den dazugehörigen Informationen und Kennzahlen zu hinterlegen, sowie mögliche Ziele zu formulieren, die der bestehenden Haushaltslage angepasst sind.

Hier kann nur die Verwaltung der vorbereitende Träger sein, da nur sie als originärer Verantwortlicher die Zusammenhänge der bindenden Vorschriften und die komplexen Inhalte kennt und zusammenführen kann. Nur aus der Gesamtbetrachtung lassen sich Ziele, Maßnahmenkataloge, Strategien und Aufgabenzuordnungen konfliktfrei und effizient ableiten.

Erst damit wird der Gemeinderat in die Lage versetzt, bei der Gestaltung des Haushalts gezielte Impulse an die Führung der Verwaltung zu geben, die dann eigenverantwortlich auch von ihr umgesetzt werden können.

Nur durch weitere Resolutionen, die die Verantwortung auf Dritte abladen und auf die „In- Fragestellung“ der Anwendung oder gar Scheitern des neuen Kommunalen Finanzmanagement (auch NKF genannt) zu setzen, wird eine drohende Haushaltssicherung nicht abzuwenden sein.

Aber man hat ja dann den schuldigen Dritten, hier sind wir erst selbst gefragt unsere Schulaufgaben zu machen gerade was die NKF Prozesse betreffen.

Unter den genannten Einwendungen lehnen wir den Haushaltsentwurf 2012 ab.

Stellenplan sowie Wasser- und Abwasserwerk erhalten unsere Zustimmung.